

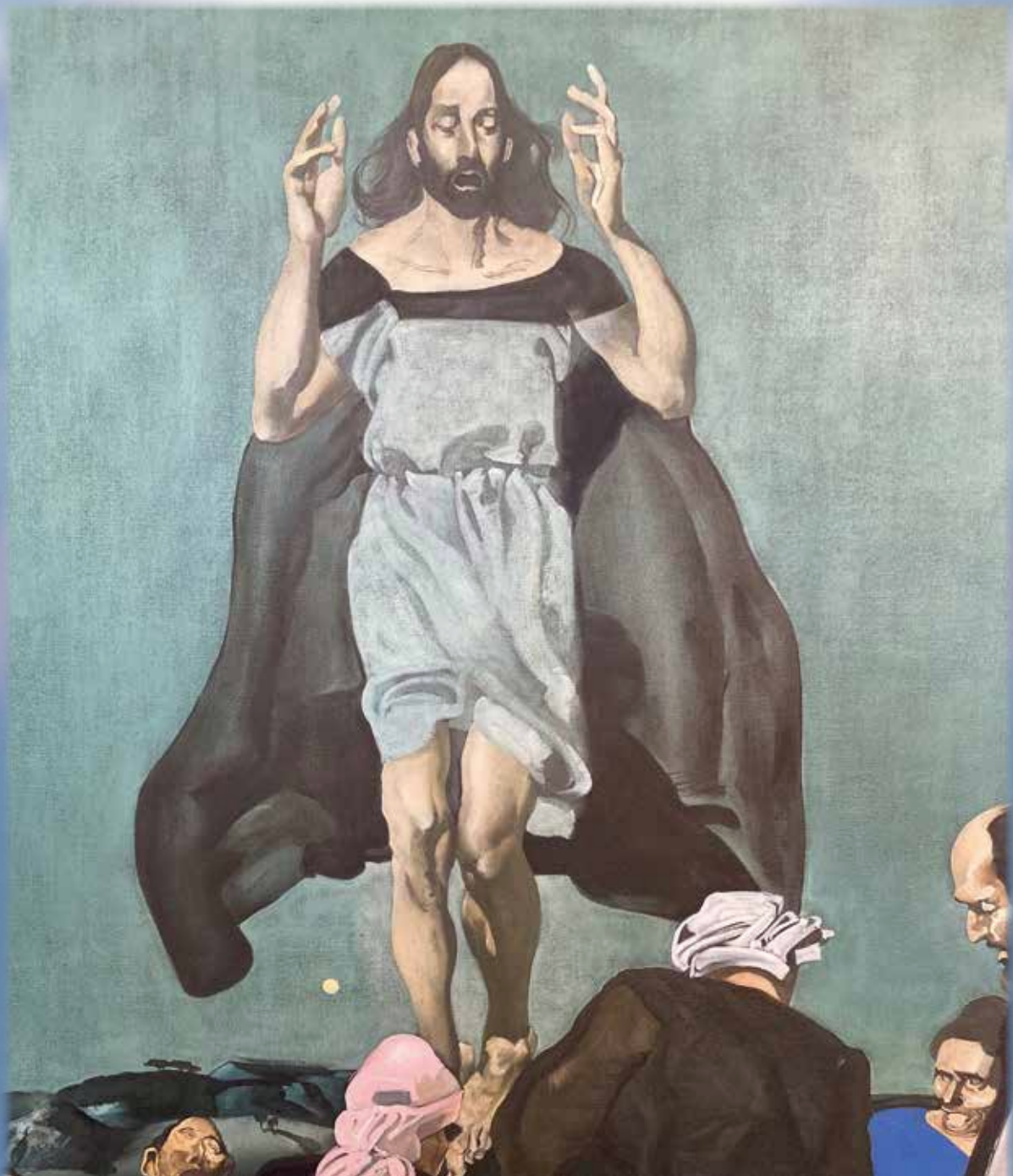


PFARRBLATT DES SEELSORGERAUMS ST. LAMBRECHT

CREDAMUS

AUSGABE 1-2022

APRIL - JULI 2022



FRIEDE SEI MIT EUCH!

Ostern heißt: שלום - Мир – Friede – سلام – peace

INHALT

- 2 Geistliches Wort des Pfarrers
Impressum
- 3-4 Hört mit dem Krieg auf
- 4 Ankündigung Firmung
- 5 Standesmeldungen
- 6 Neuigkeiten - Konvent
Buchtipps - Klosterladen
- 7 Meine Zeit im PGR
- **Mariahof**
- 8-9 Blitzlichter aus dem
Lambrechter Raum
- **Laßnitz**
- 10 Meine Zeit im PGR
- **St. Lambrecht**
- 11 Caritas-Haussammlung
Synodaler Weg
- 12-13 **Gottesdienstordnung**
(zum Herausnehmen)
- 14 Kultur- und Pilgerreise 2022
- 15 Kultur- und Pilgerreise 2021
- 16 Blitzlichter aus dem
Neumarkter Raum
- **KFB**
- 17 Blitzlichter aus dem
Neumarkter Raum
- **Greith**
- **Zeutschach**
- 18 Meine Zeit im PGR
- **Zeutschach**
- **Perchau**
- 19 Erstkommunion
- **Neumarkt/Mariahof**
- 20 Erstkommunion
- **Mariahof**
- 21 Blitzlichter aus dem
Neumarkter Raum
- **Mariahof**
- 22 Vortrag Assistierter Suizid
- 23 Kinderrätsel
- 24 Termine Karsamstag

GEISTLICHES WORT UNSERES PFARRERS



Krieg in der Ukraine - Sondersendungen nahezu den ganzen Tag, Berichte über Kriegsgräuel, Flüchtlingsselend aber auch ermutigende Zeichen von Solidarität mit den vor den Schrecken des Krieges Flüchtenden. Fassungslosigkeit über all das, was die politische Entwicklung uns beschert. Das sind die Eindrücke, die mich am Beginn der Fastenzeit zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Ausgabe des Pfarrblattes bewegen und mit großer Sorge erfüllen.

Was wird zu Ostern sein, wenn Sie das fertig gedruckte „Credamus“ in Händen halten werden? Ehrlich gesagt, ich weiß es nicht. Mich erfüllt

nur die Hoffnung, dass dieser sinnlose Konflikt beendet ist und dass nicht noch mehr Unschuldige und Hilflose unter die Räder geraten sind.

Wir werden aber Ostern feiern. Feiern als ein Fest der Auferstehung Christi. Wir verkünden und bezeugen die Auferstehung Christi als einen Sieg des Lebens über den Tod, als einem Sieg der Hoffnung über die Hoffnungslosigkeit, als einen Sieg der aufopfernden und selbstlosen Liebe über Brutalität, Ungerechtigkeit und Unmenschlichkeit. Und wir feiern, dass der Auferstandene sich den Jüngern von Emmaus, die traurig und hoffnungslos unterwegs waren, am Abend eines langen Tages im Brechen des Brotes als der Lebendige offenbart.

Ein von Hoffnung und Zuversicht erfülltes gesegnetes Ostern wünscht Euch allen

*Euer Pfarrer
Abt Benedikt Plank*



PGR-Wahl 20. März 2022

mittendrin
Pfarrgemeinderat
DANKE FÜR IHRE STIMME!

weil denken

Impressum: Credamus - Pfarrblatt für den Seelsorgeraum St. Lambrecht

Stichtag der Standesmeldungen: 13.03.2022

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10.06.2022

Für den Inhalt verantwortlich: Abt Benedikt Plank, P. Alfred Eichmann, Pastoralreferent Ing. Peter Hasler

Redaktion: P. Alfred Eichmann, Peter Hasler, Verantwortliche aus den Pfarren

Bildmaterial: P. Alfred, Stephan Feisinger, Johann Köck, Julia Maier, Monika Rieger, Claudia Santner, Foto Weiss

Layout: Monika Rieger **Druck:** saxoprint **Titelbild:** Dr. P. Peter William Gray, Auferstehung (Stift St. Lambrecht)

Mailadresse der Redaktion: sr-st-lambrecht-pfarrblatt@graz-seckau.at, **HP:** sr-st-lambrecht.graz-seckau.at

Kontonummer für Pfarrblattspenden: AT50 3823 8000 0200 2665, Verwendungszweck Pfarrblatt

HÖRT MIT DEM KRIEG AUF! MACHT ES ANDERS!

Mahnmal zum Frieden am Neumarkter Friedhof



Am 8. Mai 1945 war der ersehnte Tag da: Frieden für Europa nach einem wahnsinnigen jahrelangen Krieg.

77 Jahre später – Kriegsausbruch im zweitgrößten Land Europas und die Gefahr weiterer gewaltvoller Übergriffe auf Nachbarländer ist real.

In welchem Europa leben wir? Wir dürfen unsere Meinung frei sagen, ohne gleich „durch den Rauchfang“ zu verschwinden. Wir leben im Wohlstand und brauchen uns nicht zu fürchten über Nacht enteignet zu werden.

Und trotzdem herrscht eine labile Stimmung, die an vielem an die verräterische Ruhe vor dem Ausbruch des I. Weltkrieges mahnt.

Übertriebene Lebenslust und immer stärker werdender Nationalismus standen sich damals gegenüber. Und heute? Ist es anders?

2017 wurde der Life Ball in Wien mit den Worten eröffnet: Erkenne die Gefahr! Recognize the dan-

ger! Wer die Freiheit verschläft, wacht hinter Mauern wieder auf!

Am 24. Februar 2022 geschieht unvorstellbares: Krieg in Europa, fast vor unserer Haustür – und eine Hilflosigkeit und Starrheit erfasst die Menschen aller Länder. Wo gehen wir hin? Wo werden wir enden?

2004 veröffentlichte Götz Pochat in *Franz Weiss, Arbeiten im öffentlichen Raum* folgende Gedanken zu den mahnen Fresko-Malereien an der Neumarkter Friedhofskapelle: „... Ein besonderer Schwerpunkt seines Werkes ist die Auseinandersetzung mit dem Krieg. ... Der Künstler projiziert das Kriegsgeschehen in den Kreuzweg Christi hinein. Am Bild auf der Außenwand der Abside holen Soldaten den Sohn ab – Mutter und Verwandte verabschieden sich weinend – wie bei Jesu Verhaftung. Der Sohn wird ins Kriegsgeschehen geführt, indem ihn der Tod an der Hand nimmt. ... der zum Spott entblößte und gezeißelte Jesus links, der

unter dem Kreuz stürzende in der Mitte und der gekreuzigte rechts zeigen das Leid des Geschehens, während im Hintergrund Granaten fliegen und Kampfflugzeuge ihre Bomben abwerfen. Einziger Lichtblick des Bildes – der Auferstandene Jesus ganz rechts als Abschluss der Serie.

Wenn das Kriegsgeschehen so grausam ist, dann stellt sich die Frage: **Warum tun's die Menschen immer wieder und hören nicht damit auf?** Offenbar gibt es einen Grund, der die Menschen immer wieder vergessen lässt, wie viel Schmerz diese Auseinandersetzungen bringen. **Dieser Grund ist der Wunsch: bestimmen zu können;** als Siegermacht über andere, als Machthaber über ein Volk, als Terrorist über Menschen, die man in Angst und Schrecken versetzt. Das gibt einem **das Gefühl, ich bin wie Gott.** Immer dann, **wenn's um Vormacht geht, wird Gott ignoriert und das Gebot der Nächstenliebe mit Stiefeln niedergetreten.**

HÖRT MIT DEM KRIEG AUF! MACHT ES ANDERS!

An die 70 Jahre ist Europa ohne Krieg ...

Ich hoffe nicht, dass sich hier der Kreis schließt und wir wieder dort sind, wo wir vor gut 70 Jahren schon einmal waren: beim nationalen Gedanken. Dann wäre der Auferstandene auf dem Fresko bloßes Wunschdenken und wir Menschen kommen aus dem Kreislauf des Machtkampfes nicht heraus.

Das Fresko von Franz Weiss ist also nicht nur Gedenken, sondern auch intensive Mahnung: **Hört mit dem Krieg führen auf – Macht es anders!** Diese Botschaft des Künstlers darf nicht überhört werden.“

Ostern ist das Fest, an dem wir das neue Leben feiern, ein Fest der Befreiung aus den Fesseln der Versklavung, aus Sünde und Tod.

Es ist doch spannend, dass Jesus als erstes nach seiner Auferstehung den Jüngern einen Wunsch äußert: Frieden. Dazu braucht es offene und leere Hände, Zeichen der Entwaffnung, nur so kann ich friedlich mein Gegenüber in die Arme schließen. Sagen wir die Worte Jesu nach, sagen wir es uns jeden Tag neu zu und setzen wir es um: Der Friede sei mit dir! Meinen Frieden gebe ich euch!

P. Alfred



Du Gott des Friedens,

sprachlos, entsetzt und ohnmächtig kommen wir zu Dir. Seit Tagen beobachten wir das brutale Geschäft des Krieges, verbitterte Kämpfe, unzählige Flüchtende und Tote. Erfolglos scheinen alle Vermittlungsversuche zu sein.

In dieser verzweifelten Situation bitten wir Dich um die Bekehrung all jener, die Angst und Terror verbreiten. Wir beten um Kraft und Schutz für alle Bedrängten. Wir erleben Deinen Geist, der ein Umdenken erwirken kann, um weitere Zerstörungen und größeres Elend zu verhindern.

Im Namen all jener, die im Kriegsgebiet ausharren müssen, unmittelbar betroffen, bedroht oder in Kämpfe involviert sind: Bereite dem Morden ein Ende und lass endlich wahr werden – das Wunder des Friedens für die Ukraine und ganz Europa!

Du Gott des Lebens, des Trostes und der Verbundenheit, wir vertrauen auf Dich, weil jedes Gebet Dein Herz erreicht. In der Gewissheit des Glaubens, dass Du alles zum Guten verändern kannst, loben wir Dich jetzt und in Ewigkeit.

Amen.

Bischof Hermann Glettler



„You’ll never walk alone“ – Start zur Firmvorbereitung

Nun ist es so weit: Unsere Firmlinge treffen sich und bereiten sich gemeinsam mit ihren FirmbegleiterInnen auf das große Fest der Stärkung vor. Gottesdienste, Projekte und Gruppeneinheiten sollen erkennen lassen, dass das Leben aus dem Glauben immer bedeutet, dass keiner allein unterwegs ist. Beten wir für unsere Firmlinge.

Feier der Firmung in Mariahof: Sonntag, 12. Juni 2022, 10:30 Uhr mit Abt Benedikt Plank OSB

Feier der Firmung in St. Lambrecht, Sonntag, 5. Juni 2022, 10:15 Uhr mit Abt Benedikt Plank OSB

IM GLAUBEN AN DIE AUFERSTEHUNG SIND HEIMGEKEHRT:**Greith**

Gisela Klothilde FORSTNER

Mariahof:

Erich STEIGER

Romana TRANACHER

Gerhard WOHLER

Leopold EHGARTNER

Anneliese BAUDISCH

Neumarkt:

Maximilian PREM

Peter STROHMEIER

Hermine MOSER

Johann HOFFERER

Philomena EDLINGER

Helmut WÖLFLENER sen.

Zeutschach

Gerd WALLGRAM

Agnes SCHÄFFER

IHS**St. Lambrecht:**

Aurelia ROSENKRANZ

Maria KÖCK

Senta TEICHERT

Gundi WALLNER

Leopoldine MÜLLER

Hermine KOLLAU

Sophie SCHLICK

Elfriede ZEILER

Josefine SCHÖNBICHLER

Hemma STEINER

Andreas GUSTERER

Johann HOFMEISTER

Josefa GUSTERER

Alfons CHELLA

Arnold KAPPLER

Karl Simon GEROLD

Hermann BRUNNHOFER

Bernhard WINDBERGER

Steir./Kärntn. Laßnitz:

Gerhard HOLZER

Veronika MOSER

MAIANDACHTEN**GREITH:****Freitag 6. Mai**

19 Uhr Ofner Kapelle

Freitag 20. Mai

19 Uhr in See

Freitag 27. Mai

19 Uhr Greither Kirche

MARIAHOF:**Sonntag 1. Mai**

19 Uhr Furtnerkapelle mit den Firmlingen

Sonntag 8. Mai

19 Uhr kfb-Maiandacht Kirche

Samstag 21. Mai

19 Uhr Pestkreuz/Hl. Messe

Dienstag 31. Mai

19 Uhr Karpelluskreuz

NEUMARKT:**Samstag 7. Mai**14 Uhr kfb-Maiandacht
Pfarrheim**PERCHAU:****Freitag 20. Mai**

19 Uhr Fam. Reif

ST. LAMBRECHT:Jeden Mittwoch um 19:30 Uhr
beim Wieskreuz*Für die Wochenenden werden
Anmeldungen für Andachten bei
den Hauskreuzen entgegenge-
nommen.***STEIRISCH LASSNITZ****Samstag 7. Mai**19 Uhr Santnerkapelle
Fam. Dullnig, gestaltet mit den
Erstkommunionkindern**Samstag 14. Mai**19 Uhr Ebner Kreuz/Auen
Fam. Seiler, vlg. Bacher**Samstag 21. Mai**19 Uhr Silbitzer Kreuz/Hintere-
rer Auwinkel, Fam. Auer
vlg. Hopfgartner**Samstag 28. Mai**19 Uhr Priedwald/Hauskreuz
vlg. Oberer Bacher, Edlinger**ZEUTSCHACH***Schaukasten/Homepage***DAS SAKRAMENT DER TAUFE EMPFINGEN:****Mariahof:**Daniel Simon PFEFFER
(St. Pölten)Valerie LEITNER
(Klagenfurt)**Neumarkt:**

Noah KÖCK

Perchau:Samuel Corvin SCHNEIDER
(Wien)**St. Lambrecht:**Mavie GÖGLBURGER
(Klagenfurt)

Annika Maria TRAUMÜLLER

Clara Elina HASLER
(Mariahof)Katharina PALLI
(Graz)Maja KRIZANAC
(Leoben)Johanna Maria KROBATH
(St. Georgen/Murau)Valerie Johanna ROßMANN
(Mariahof)Simon Florian GRUBER
(St. Lorenzen/Scheifling)**In Erinnerung an die Emmausjünger machen wir uns auf
den Weg - gemeinsamer Osterspaziergang:**

Ostermontag, 18. April, 13:30 Uhr von Zeutschach nach Neumarkt

NEUIGKEITEN AUS DEM KONVENT

P. Aaron zum Diakon geweiht

Nach Beendigung seines Theologiestudiums in Salzburg und mittendrin im Einsatz als Pastoral-Praktikant im Seelsorgeraum Oberes Ennstal konnte ein weiterer freudiger Schritt auf dem Weg zum Priestertum gesetzt werden: Durch Handauflegung und Gebet wurde P. Aaron Laun am 3. Adventsonntag 2021 in der Stiftskirche St. Lambrecht für die Gemeinschaft in St. Lambrecht zum Diakon geweiht.

In der Predigt sprach unser Herr Bischof P. Aaron an, in dem er meinte, dass P. Aaron die Grundausrichtung des benediktinischen Lebens, nämlich beten – arbeiten – studieren, als Schlüssel be-



trachten soll, die ihm das Evangelium im konkreten Tun öffnen. Bei der Verkündigung sich die Finger schmutzig zu machen, zeugt von einer echten Bereit-

schaft, die Liebe Gottes unter den Menschen greifbar zu machen. Wir gratulieren herzlich und wünschen viel Freude und Segen!

P. Alfred

Alles Gute zum Geburtstag



Wir gratulieren Abt Otto zu seinem 85. Geburtstag, den er im Kreise seiner Mitbrüder am 15. März gefeiert hat.

Unser Jubilar stand über 30 Jahre als Abt dem Stift vor. Neben seiner Tätigkeit als Seelsorger in St. Blasien/Karchau, ist er neben vielen anderen Belangen ein gefragter Mann für Ikonenmalkurse, als geistlicher Begleiter für viele Gäste in unserem Haus und als Spiritual der studierenden Benediktiner im Kolleg St. Benedikt in Salzburg.

Dankbar für dieses Leben wünschen wir Gottes Segen.

Buchtipp aus dem Klosterladen



Auf einem 900 Jahre alten Kapitell der Basilika Vézelay ist Jesus dargestellt, wie er Judas – den Verräter – auf seinen Schultern wie das verlorene Schaf nach Hause trägt. „Zutiefst berührend“ nennt Papst Franziskus dieses Bild. Ausgehend von diesem Kapitell nimmt der Jesuit und Buchautor Christoph Wrembek mit auf eine Reise in die Herzmitte der Frohen Botschaft. Judas ist der Ernstfall, an dem sich zeigt: Gott gibt keinen Menschen jemals auf.

Der Untertitel dieses Buches: „Du, der du Judas trägst nach Hause, trage auch mich“. Darin liegt die ungeheure Hoffnung, die konsequent in den Gleichnissen von den drei Verlorenen in der Frohbotschaft zu finden ist: Verlorener Sohn, Verlorenes Schaf, Verlorene Drachme. Auch dann, wenn der verlorene Sohn nicht selbst umkehrt, umkehren kann. Ganz im Sinne eines Wortes des großen Mystikers Henri Boulad: „Theoretisch muss es eine Hölle geben (aufgrund der Freiheit des Menschen), praktisch dürfen wir hoffen, dass sie leer ist.“ Ohne „Aber...“

MEINE ZEIT IM PFARRGEMEINDERAT

Eine ehrenvolle Aufgabe, oder doch eine zusätzliche Belastung? Sitzungen, Termine oder geplante Tätigkeiten in der Pfarre. Eine Einstellungssache, wie ich denke. Und oft auch Familiensache, wie ich es oft beobachtet habe. Jeder Mensch hat täglich 24 Stunden zur Verfügung. Und jeder entscheidet selbst, was er damit macht. Zeit haben oder sich Zeit nehmen. Was ist mir wichtig?

Wenn man etwas wirklich will, findet man eine Lösung.

Wenn man etwas nicht will, findet man eine Ausrede.

Hat schon oft, auch auf mich selbst bezogen, zugetroffen. Manche Menschen finden erst zum Glauben, wenn es ihnen schlecht geht, oder sie eine Krankheit erleben müssen oder mussten. Aber zum Glauben finden oder auch zurückfinden, kann nur jemand, der schon einmal eine Begegnung damit gemacht hat. Deshalb ist der Zugang zu den Kindern und jungen Familien so wichtig. Aus dieser Überlegung heraus habe ich 5 Jahre im Pfarrgemeinderat mitgearbeitet. Meine Aufgabe als zuständige Ansprechperson für die Ministranten habe ich stets mit Freude wahrgenommen. Viele gemeinsame Aktivitäten sind leider wegen Corona ausgefallen, was gerade den Kindern und Jugendlichen sehr gefehlt hat. Trotzdem gab es immer ein sehr gutes Miteinander und alle Familien waren sehr flexibel, was die Ministrantendienste betrifft. Ein herzliches Danke dafür an alle. Es kommen Wahlen und es werden wieder neue interessante Menschen in der Pfarre mitwirken, und andere werden weiter machen und ihr Wissen und ihre Erfahrungen weitergeben. Ich darf meine Arbeit mit den Ministranten weiterführen, und darauf freue ich mich. Und sobald es möglich ist, werden wir auch wieder gemeinsame Aktivitäten planen.

Weil Glaube für mich auch Gemeinschaft bedeutet.

Verena Neumann

Meine Zeit im Pfarrgemeinderat war eine neue und interessante Aufgabe. Mit Freude machten wir uns an die Arbeit. Die restliche Abfinanzierung der Kirchenrenovierung durch verschiedene gelungene Konzerte, die Pfarrfeste und die vielen Aktionen der Katholischen Frauenbewegung unterstützt von der Pfarrbevölkerung und unseren Vereinen haben dies möglich gemacht. Allen sei dafür ein großes Vergelt's Gott gesagt. Die Pflege unseres Pfarrfriedhofes war uns ein besonderes Anliegen. Die Corona Pandemie hat auch große Auswirkungen auf das Pfarrleben und unsere Arbeit im Pfarrgemeinderat gebracht.

Mein Glaube hat sich in meiner Zeit als Pfarrgemeinderat vertieft, meine Beziehung und Einstellung zur Institution Kirche und deren Verantwortlichen hat sich dadurch leider nicht verbessert.

Ein altes Sprichwort sagt: Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit.

Sorge macht mir schon, wie hohe Würdenträger der Kirche mit Vorkommnissen der Vergangenheit umgehen und wie wenig und zögerlich man bereit ist Neues zuzulassen. Die Lebenssituation der Menschen hat sich sehr verändert. Darauf muss auch die Kirche reagieren. Die Kirche soll sich nicht der Zeit ohne wenn und aber anpassen, aber sie muss versuchen, der Zeit gerecht zu werden. Ich wünsche mir, dass die Kirchenreform, die die Diözese Graz-Seckau mit unserem Herrn Bischof Krautwaschl eingeleitet hat, nicht nur organisatorische Auswirkungen hat, sondern auch inhaltliche. Glaube und Kirche wird mir weiter wichtig sein. Ich bedanke mich bei allen für die gute Zusammenarbeit. Ich wünsche der Kirche und dem nächsten Pfarrgemeinderat alles Gute für die Zukunft.

Peter Präsent

Was mir Freude bereitet:

- ✂ das Arbeiten in der Gemeinschaft
- ✂ das Mitgestalten und Miteinbringen bei Feiern in der Pfarre

Was mir Sorgen bereitet:

- ✂ die Unruhen in der Welt
- ✂ immer weniger Gottesdienstbesucher

Ein Danke sage ich an:

- ✂ die Pfarrgemeinderäte
- ✂ an die vielen freiwilligen Helfer
- ✂ an Pater Alfred Eichmann

Ein Bitte spreche ich aus: Für den Frieden in der Welt

Günther Esser

MARIAHOF

LASSNITZ

GEH'N WIR KRIPPERL SCHAUEN!



Danke an Lydia Oberweger-Schnedl und Bernadette Wurzer, dass sie mit ihren Minis das 24. Türchen bei den Krippen in Steir. und Kärntn. Laßnitz besonders aufwendig gestaltet haben.

Ein herzliches Vergelts Gott an all jene, die immer beim Aufstellen, Betreuen und Wegräumen unserer liebevoll gestalteten Krippen in beiden Kirchen tätig sind.

DIE STERNSINGER KOMMEN



„Myrrhe, Weihrauch und auch Gold brachten sie dem Kindlein hold.“

Da es die Pandemie leider auch dieses Jahr nicht zugelassen hat, dass die Sternsinger persönlich den Segen und die frohe Botschaft ins Haus bringen, haben wir ein Video aufgenommen, welches per WhatsApp weitergeschickt wurde und man auf der Homepage vom Seelsorgeraum ansehen konnte. Am 06. Jänner 2022 gestalteten wir gemeinsam mit den Turmbläsern die Hl. Messe.

Außerdem war es jederzeit möglich, Kreide oder Sticker zum Beschriften der Haustüre und Informationshefte in der Kirche abzuholen. Auch die Spendenkasse war in der Kirche platziert.

Wir bedanken uns recht herzlich bei den Mitwirkenden für die tolle Unterstützung!

„Gesundheit und Freude im Neuen Jahr, das wünscht euch die Sternsingerschar.“

Martina Moser/Sonja Peternell

AUF DEM WEG ZUR ERSTKOMMUNION

Mit sieben Kindern und ihren Eltern haben wir den Weg zur Erstkommunion begonnen:

Franziska Fritz, Anna Holz, Nina Kaltenegger, Simon Mandl, Ashley-Marie Quiros-Mora, Tobias Steiner und Lena Stückelberger

freuen sich auf die Feier der Erstkommunion am 15. Mai 2022 in Steirisch Laßnitz.

Stationen auf diesem Weg sind neben den Gruppenstunden vor allem das Fest der Versöhnung am 7. April in St. Lambrecht.

Am 7. Mai machen wir uns auf zu einer Maiandacht beim Santnerkreuz.

Den Vorstellungsgottesdienst feiern wir bereits am 27. März in Steirisch Laßnitz.

Abt Benedikt

IN DANKBARER ERINNERUNG



Unsere Mesnerin Veronika Moser hat der Herr zu sich geholt.

Viele gemütliche Stunden hat es beim Schaffertwirt, sei es nach dem Kirchenputzen, Kripperl aufstellen, Fastentuch aufhängen und Grab aufbauen, bei einer gemütlichen Jause, gegeben. Ihre Erzählungen und Anekdoten, werden vielen Menschen in Erinnerung bleiben. Sie war eine Bereicherung, in vielerlei Hinsicht.

35 Jahre war Veronika eine gewissenhafte und vorbildliche Mesnerin in Kärintnerisch Laßnitz. Ihren Ideenreichtum und ihre Kreativität hat sie nicht nur in und um die Kirche miteingebracht.

Sie war auch im öffentlichen Leben mittendrin. Sei es in der Dorfgemeinschaft, in der Frauenbewegung oder auch in der Damenturngruppe, überall war sie mit ihrer Vielseitigkeit vertreten. Mit ihrem Gitarrenspiel und den selbst gedichteten Liedern hat sie für so manch fröhliches Beisammensein in der Gemeinschaft gesorgt.

Ein herzliches Vergelt's Gott, für all ihre Dienste in/um die Kirche. Die Blumenwiese im Friedhof, die sie Jahr für Jahr so sorgfältig gepflegt und gehegt hat, wird ihr jetzt einen blühenden und strahlenden Weg zu Gott gezeigt haben.

Ihre irdische Kraft und ihr Optimismus haben sie nicht davon abhalten können, den Weg zu Gott unserem Herrn zu wählen.

Der Herr hat sie gerufen und sie ist ihm gefolgt.

Maria Eder

ALLES GUTE!



Wir gratulieren unserem Herrn Pastoralreferent Ing. Peter Hasler zu seinem 60. Geburtstag.

Am Ende des Dankgottesdienstes wurde Peter in den Kreis der Kisi-Kids geholt, die zu seiner Überraschung die HI. Messe musikalisch mitgestaltet haben, und durch ein Segenslied ihren Dank ausgedrückt haben.

Peter hat vor mehr als 10 Jahren diese Gruppe in Neumarkt ins Leben gerufen.

Gottes Segen und viel Freude für das neue Lebensjahr!

Meine Mitarbeit im PGR kam aus der Überzeugung, dass sich unsere Kirche durch aktives Mittun in zeitgemäßer Form gestalten lässt. Über meine Tätigkeit als Lektorin und Mitarbeiterin in der Liturgiegruppe konnte ich während der letzten zwei PGR-Perioden in unserer Pfarre traditionell Gewachsenes mitgestalten aber auch durch die Übernahme des Dienstes der Gestaltung von Wachtgebeten neue Impulse miteinbringen.

Hermine Schaffer

LASSNITZ

Rückblickend auf viele Jahre im Pfarrgemeinderat empfinde ich große Dankbarkeit. In der Liturgiegruppe und darüber hinaus ist es immer wieder eine große Freude zu erleben, wie Freiwillige als Lektoren, Kantoren, MusikerInnen und SängerInnen Gottesdienste mitgestalten. Viel Unterstützung erfahren wir von unserem Pfarrer Abt Benedikt. Positive Rückmeldungen bereiten Freude und im Vertrauen auf göttliche Führung hoffe ich auf eine gute nächste Zeit.

Ingrid Oberweger

Mittendrin!

Ja, man ist mittendrin, in einer wunderbaren Gemeinschaft. Durch mein „Dabeisein“, sehe und erlebe ich das Kirchenjahr viel intensiver. Nicht nur am Rande, sondern mittendrin. Es ist schön wenn man für die Gemeinschaft der Gläubigen da sein kann und der Kontakt zu den Mitmenschen ist eine Bereicherung für mich. Wie kann ich das Evangelium und damit verbundene Kirchenjahr, nicht nur beim sonntäglichen Kirchgang, sondern auch im Alltag leben? Genau da ist mir das mitwirken im Pfarrgemeinderat eine große Hilfe. Ich bin nicht nur für die Pfarre bzw. den Seelsorgeraum tätig, auch ich lerne dazu und profitiere davon. Ja, Ich bin mittendrin.

Maria Eder

Pfarrgemeinderat ist wie ein Labyrinth. So verschlungen es auch ist, es hat immer einen Zugang. Labyrinth öffnen sich für Suchende, die mit Offenheit bereit sind, Wege zu finden und sich durch Irrwege nicht entmutigen lassen. Und die Laßnitzer Pfarren sind mitten drin.

Roswitha Prieler

ST. LAMBRECHT

MEINE ZEIT IM PFARRGEMEINDERAT



Durch die Mitarbeit im Pfarrgemeinderat hat man die Möglichkeit, das Pfarrleben aktiv mitzugestalten.

Leider konnten durch die Pandemie viele lieb gewonnene Veranstaltungen, wie das Pfarrfest oder der Weihnachtsmarkt nicht veranstaltet werden.

In den einzelnen Ausschüssen (Liturgie, Sozial, Wirtschaft, Öffentlichkeit) hat jedes Mitglied die Möglichkeit, seine Fähigkeiten und Interessen bestmöglich einzubringen.

Das Eintreten für die **gemeinsame** Sache steht im Mittelpunkt der Tätigkeit und aus vielen ICHs wird ein gemeinsames WIR.

Lisi Pollheimer

ST. LAMBRECHT

Spirituelle Angebote

Gesprächsrunde im Stift mit Bruder Raimund
Auf dem gemeinsamen Weg:
Mystik im Alltag

Termine: 27. April; 11. Mai; 25. Mai
jeweils um 19:00 Uhr (Schule des Daseins)

Meditationen mit Abt Otto

Termine: 07. April; 12. Mai; 09. Juni
jeweils um 19:00 Uhr im Meditationsraum (Schule des Daseins)

Gut angefangen – dann kam es anders.

Als Abt Benedikt Plank, unser Herr Pfarrer mich fragte, ob ich bereit wäre, beim Pfarrgemeinderat mitzutun, sagte ich nach einer kurzen Bedenkzeit zu. Pfarrgemeinderat zu sein bedeutet nämlich, sich einbringen, Entscheidungen zu treffen und das Leben in der Pfarre mitgestalten, Neues auszuprobieren aber auch Altes loszulassen.

Der Pfarrgemeinderat konnte dreimal das Pfarrfest am Lambertisonntag durchführen. Das Pfarrfest, zu dem alle geladen sind – denn Pfarre sind wir alle – dient der Kommunikation und dem geselligen Miteinander. Sehr erfolgreich war die Veranstaltung mit dem Kabarettisten Josef „Seppi“ Promitzer „Sonntag und andere Katastrophen“ im Kaisersaal. Auch beim „Christkindl im Markt“ hatte der Sozialausschuss des Pfarrgemeinderates einen Stand, wo kreative weihnachtliche Basteleien verkauft wurden. Der Erlös bei all diesen genannten Veranstaltungen wurde für soziale Zwecke verwendet. Die Elisabethfeier im November, veranstaltet vom Sozialausschuss des PGR, dem auch ich angehörte, war für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine große Freude. Und so hatten wir Mitglieder des Pfarrgemeinderates immer etwas zu tun.

Doch die Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 machte uns einen Strich durch die Rechnung. Veranstaltungen wurden abgesagt, die Kommunikation sehr eingeschränkt. Die Gratulationen zu den runden Geburtstagen konnten nicht mehr stattfinden. Wir denken trotzdem an die Geburtstagskinder und schicken Ihnen ein Geburtstagsbillet und ein Bücherl mit vielen guten Wünschen und netten Geschichten.

Dankbar, dass ich einen kleinen Beitrag zum Pfarrleben und zum guten Miteinander leisten konnte, hoffe ich, dass die Zeiten wieder besser werden. Mögen sich anlässlich der Pfarrgemeinderatswahl 2022 wieder engagierte Frauen und Männer finden, die das Pfarrleben gut mitgestalten.

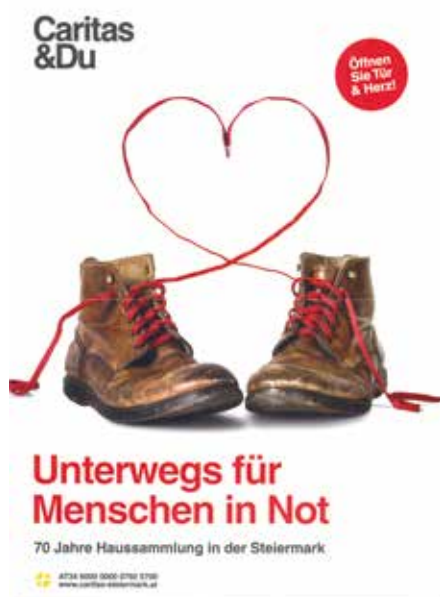
Pauline Walther

**FESTGOTTESDIENST
ZUM
BENEDIKTUSSONNTAG**

Hl. Benedikt von Nursia, Schutzpatron Europas
10. Juli 2022, 10:15 Uhr, Stiftskirche St. Lambrecht



Caritas Haussammlung 2022 „Aufeinander zugehen“



Auch dieses Jahr sind zwischen 19. März und 31. Mai tausende Haussammler*innen in den steirischen Pfarren unterwegs und bitten gemeinsam mit der Caritas um Hilfe für Menschen in Not. „Aufeinander zugehen“ schafft Begegnungen in unserer Pfarrgemeinde – wir bauen damit Brücken von Menschen, die helfen möchten, zu jenen Menschen, die in Not sind.

Die caritative Hilfe ist ein bedeutender Beitrag der Katholischen Kirche für die Gemeinschaft, deshalb ist die Unterstützung der Caritas Haussammlung für uns als Pfarre besonders wichtig. Durch Ihre Spenden wird Menschen in der Steiermark geholfen, die in akute Notsituationen geraten sind:

- durch Beratung und finanzielle Unterstützung in akuter Not,
- mit einer warmen Mahlzeit im Marienstüberl,
- durch ein Bett in der Caritas Notschlafstelle,
- mit medizinischer Versorgung in der Marienambulanz
- und durch viele weitere Hilfsangebote der Caritas Steiermark

Frau M.: „Ich bin Mutter von zwei Schulkindern. Eine hohe Nachzahlung zwang mich zwischen dem Essen für die Kinder oder dem Strom für unser Zuhause zu entscheiden. Ich kaufte meinen Kindern ein Mittagessen. Die Caritas hat uns geholfen die Stromnachzahlung zu begleichen, dafür bin ich unendlich dankbar!“



Herausfordernde Situationen verlangen oft schnelle und unbürokratische Soforthilfe. Gleichzeitig wirkt eine gute Beratung der Armut dauerhafter entgegen.

Not kann sich gleich hinter einer Haustüre nebenan verbergen und ist oft nicht sofort erkennbar. Zehn Prozent der Summe, die in unserer Pfarre gesammelt werden, bleiben für direkte Hilfe vor Ort. Gehen wir aufeinander zu und sorgen wir füreinander, denn Armut sollte in der Steiermark nicht zum Alltag gehören!

Großen Dank an alle Unterstützerinnen und Unterstützer.

Hilfe für Menschen in Not in der Steiermark:
Spendenkonto:
IBAN AT34 6000 0000 0792 5700
Verwendungszweck:
Haussammlung 2022

Caritas & Du
Wir helfen.



Die Bischofssynode ist ausgehend von Papst Franziskus ein dreijähriger, weltweiter Prozess. Inhaltlich widmet sich die geplante Bischofssynode der Synodalität selbst. Wie verstehen wir eine synodale Kirche? Was brauchen wir, damit Synodalität im Sinne von Gemeinschaft, Partizipation und Mission gelebt werden kann?

„Die Welt, in der wir leben und die in all ihrer Widersprüchlichkeit zu lieben und zu dienen wir berufen sind, verlangt von der Kirche eine Steigerung ihres Zusammenwirkens in allen Bereichen ihrer Sendung. Genau dieser Weg der Synodalität ist das, was Gott sich von der Kirche des dritten Jahrtausends erwartet.“

Die Bischöfe aller Diözesen weltweit waren aufgefordert, die Wünsche und Bedürfnisse der Menschen in ihren Diözesen zu erfragen. In der Katholischen Kirche Steiermark konnte man sich über Einzelfragebögen, Gruppenkonsultationen oder bei verschiedenen Veranstaltungen beteiligen.

Viele Menschen in der Steiermark haben sich mit ihren Rückmeldungen und Ideen an der Synode eingebracht. Vielen Dank für die über tausend Rückmeldungen online, per Mail oder über den Postweg.

Weitere Informationen und Ergebnisse der Befragung:

www.katholische-kirche-steiermark.at/portal/specials/synode2021

GOTTESDIENSTORDNUNG APRIL - JULI 2022

Datum	Greith	Mariahof	Neumarkt	Perchau	Zeutschach	St. Lambrecht	St. Blasen	Karchau	Steir. Laßnitz	Kärnth. Laßnitz
Fr, 08.04.			15 Uhr Kinderkreuzweg	19:00 Uhr Kreuzweg		8:15 Uhr Hl. Messe Hst.				18:30 Proz. Santnerkap.
Sa, 09.04.		14:00 Uhr Kinder-Palm-So	15:00 Uhr Kinder-Palm-So							
So, 10.04. Palm-So	10:00 Uhr WGF	9:00 Uhr WGF	10:15 Uhr Hl. Messe	10:30 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe	10:45 Uhr Hl. Messe	Prozession Hl. Messe	9 Uhr Palm-Segnung
Di, 12.04.									19:30 Uhr Bußfeier GS	
Do, 14.04. Grün-Do		19:00 Uhr Hl. Messe				19:00 Uhr Hl. Messe				
Fr, 15.04. Karfreitag		15:00 Uhr WGF				15:00 Uhr WGF				15:00 Uhr WGF
Sa, 16.04. Karsamstag		21:00 Uhr Osternachtsfeier	18:30 Uhr Osternachtsfeier			20:00 Uhr Osternachtsfeier				20:30 Uhr Osternachtsfeier
So, 17.04. Ostersonntag	9:00 Uhr Hl. Messe		10:15 Uhr Hl. Messe			10:15 Uhr Pontifikalamt	9:00 Uhr Hl. Messe		9:00 Uhr Hl. Messe	
Mo, 18.04. Ostermontag		9:00 Uhr Hl. Messe	Ziel Emmausgang	10:30 Uhr Hl. Messe	13:30 Uhr Hl. Messe Emmausgang	9:00 Uhr Hst 10:15 Uhr Hl. Messe		9:00 Uhr Hl. Messe		9:00 Uhr Hl. Messe
So, 24.04. Weißer So		9:00 Uhr WGF	10:15 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe		10:15 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe			9:00 Uhr Hl. Messe
Di, 26.04.		19:00 Uhr Vockenberg								
Sa, 30.04.					19:00 Uhr Hl. Messe FF	9:00 Uhr M Schönanger 16:00 Uhr Hl. Messe FF				
So, 01.05. 3. So d. Oz		11:00 Uhr Hl. Messe FF	10:15 Uhr Hl. Messe FF	9:00 Uhr Patrozinium		10:15 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe		9:00 Uhr Hl. Messe	
So, 08.05. Muttertag	10:30 Uhr WGF	9:00 Uhr Hl. Messe	10:15 Uhr Hl. Messe			10:15 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe			9:00 Uhr Hl. Messe
So, 15.05. 5. So d. Oz		9:00 Uhr Hl. Messe	10:15 Uhr Hl. Messe	10:30 Uhr GS Chor	9:00 Uhr WGF	10:15 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe	10:15 Uhr Hl. Messe	9 Uhr Erstkommunion	

Pilgerreise zu außergewöhnlichen Orten am Sporen des italienischen Stiefels

Apulien - mit P. Alfred



1. Tag: Bezirk Murau - Klagenfurt - Venedig - Ancona - San Giovanni Rotondo

Unsere Reise führt uns vom Bezirk Murau nach San Giovanni Rotondo.

2. Tag: San Giovanni Rotondo

Der ganze Tag ist dem Ort Giovanni Rotondo in der Provinz Foggia in Apulien gewidmet. Hier befindet sich die Klosterkirche des Pater Pio, in der man auch den Leichnam des Heiligen besichtigen kann.

3. Tag: Ausflug Bari und Alberobello

Heute besuchen wir die Hauptstadt Apuliens, Bari mit seinem Schutzpatron dem Hl. Sankt Nikolaus. Spaziergang durch die wunderschöne Altstadt. Wir besichtigen auch die Kathedrale San Sabino und die Nikolaus Basilika. Weiterfahrt nach Alberobello - das Dorf der Trulli - Wahrzeichen Apuliens.

4. Tag: Ausflug Castel del Monte u. Matera

Das imposante Castel del Monte liegt auf einem Hügel im Nationalpark Alta Murgia. Weiterfahrt zur malerischen Felsenstadt Matera mit den terrassenartig aus Tuffstein herausgearbeiteten Höhlenwohnungen den sogenannten „Sassi“.

5. Tag: Ausflug Gargano-Halbinsel - Monte Sant' Angelo

Ausflug auf die Gargano-Halbinsel, dem Fersensporn an Italiens Stiefel. Am Nachmittag fahren wir in den mystischen Ort Monte Sant' Angelo im Herzen des Gargano. In der Altstadt dreht sich alles um den Erzengel Michael, der im 5. Jh. hier Hirten erschienen ist.

6. Tag: Ausflug Tremiti Inseln - San Nicola

Ausflug nach Rodi Gargano. Einschiffung

zur Bootsfahrt zu den Tremiti-Inseln. Wir besuchen die Insel San Nicola, eine der 5 Inseln der Tremiti Inselgruppe.

7. Tag: San Giovanni Rotondo - Manoppello - Loreto - Raum Ravenna

Heute treten wir die Heimreise an. Zuerst kommen wir nach Manoppello, wo das Antlitz Christi verehrt wird. Das Tuch befindet sich in der Wallfahrtskirche „Zum Heiligen Antlitz“. Weiterfahrt nach Loreto. Die Basilika vom Heiligen Haus beinhaltet die Santa Casa, der Legende nach das Heilige Haus von Nazareth, in dem Maria aufwuchs und die Verkündigung des Herrn empfing. Nächtigung im Raum Ravenna.

8. Tag: Ravenna - Ferrara - Venedig - Bezirk Murau

Freitag, 22.07.22 -
Freitag, 29.07.22

Anmeldung bei:



Vorstadt 67
8832 Oberwölz
Tel. 03581 / 72 52
info@capellari.com

Leistungen:

- Fahrt im modernen Reisebus
- 6 x Nächtigung mit Halbpension in San Giovanni Rotondo
- 1x Halbpension im Raum Ravenna
- Ortskundige Reiseleiter 2.- 6. Tag
- Eintritte laut Programm
- Bootsfahrt zur Insel San Nicola
- Reisebegleitung Pater Alfred

Preis pro Pers. € 998,00
EZ - Zuschlag € 170,00

LEGENDE	UNTER DER WOCHE	BITTET, DANN EMPFANGT IHR
<p>WGF = Wortgottesfeier M. Schö. = Maria Schönanger Hl. M. = Heilige Messe Hst = Heiligenstadt -kap. = Kapelle Proz. = Prozession GS = Gemeindesaal PWH = Pflgewohnhaus</p>	<p>Hl. Messen Mo - Fr 18:00 Uhr Vesper+Hl. Messe Peterskirche Di 15:00 Uhr Messe im PWH St. Lambrecht Mi 19:00 Uhr Hl. Messe Pfarrkirche Neumarkt Do 9:00 Uhr Rosenkranzgebet Pfarrkirche Neumarkt Fr 15:00 Uhr Messe im PWH Neumarkt</p>	<p>Die drei Tage vor Christi Himmelfahrt - sie werden Bitttage genannt - stehen ganz im Zeichen des Gebets für den Erhalt der Schöpfung. Bitttage: 23.-25.05.2022 <i>siehe Gottesdienstordnung</i> Weitere Flurprozession in Laßnitz: Prozession zum Heiderkreuz: Hll. Peter und Paul: 29.06.2022, 14 Uhr</p>

WOVOR HAST DU ANGST?



Altar der Pfarrkirche St. Radegundis mit der Asche von Franz Jägerstätter

Von den vielen Eindrücken der Pilgerreise im Spätsommer 2021 kann man nur einige Blitzlichter herauspicken:

Der Besuch der Gedenkstätte des seligen Franz Jägerstätter soll an erster Stelle erwähnt sein, nicht nur weil er die erste Station auf der Reise war.

Franz Jägerstätter wurde für seinen Widerstand zur Zeit des NS-Regimes bekannt und selig gesprochen. In einem beeindruckenden und bedrückenden Film konnte die Reisegruppe im Bus einen Einblick in das Leben des Seligen bekommen.



In Altötting, wo man jeden zweiten Schritt buchstäblich in eine Kirche stolpert, konnten wir die berühmte „Schwarze Madonna“ ansehen, die vom Ruß der Kerzen über Jahrhunderte eine schwarze Färbung bekommen hat.

Die Gnadenstatue wurde im Jahr 1330 geschnitzt und soll von einem Zisterzienserkloster nach Altötting gekommen sein.

Unser Quartier bezogen wir gegenüber der Konradkirche, wo wir auch gemeinsam die Hl. Messe feiern konnten.



Völlig unterschiedlich zu der Schlichtheit und Bescheidenheit z. B. eines Franz Jägerstätter ging es weiter zu Pracht und Prunk von Schloss Linderhof, einem der Prachtschlösser König Ludwigs II von Bayern. Ludwig war der Cousin unserer legendären Kaiserin Sisi.

Zahlreiche Prunkschlösser in Bayern wurden auf Ludwigs Geheiß hin erbaut. Sein Vorbild war Versailles, das Schloss des Sonnenkönigs Ludwig XXIV in Paris. Umgeben ist Schloss Linderhof von einem schier endlosen Park, in dem es noch einiges an Schö-nem zu entdecken gibt. *MR*



teilen spendet zukunft. aktion familienfasttag



Katholische Frauenbewegung

spenden.teilen.at * Spendenkonto: IBAN At83 2011 1800 8086 0000. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

Mit dem Verkauf von Suppeneinlagen oder mit der Einladung zum Suppenessen zum Familienfasttag oder mit dem Weltgebetstag der Frauen sind unsere kfb-Frauen aus Mariahof, Neumarkt und Laßnitz wieder aktiv geworden. Besten Dank. Das gesammelte Geld ist bereits zu den unterschiedlichen Projekten überwiesen worden. Wir wünschen der kfb ein gutes Weitergehen und Freude.



kfb Neumarkt: Treffen zum Start am Weltgebetstag der Frauen (4. März 2022)



Weltgebetstag der Frauen und Suppen Sonntag: kfb Mariahof (6. März 2022)

Aktion Familienfasttag

Zum Familienfasttag am Freitag vor dem 2. Fastensonntag lädt die Katholische Frauenbewegung (kfb) bereits seit 1958 ein.

Fasten ist weniger eine Frage der religiösen Vorschriften als der Freiheit und Verantwortung. Es bedeutet einen Verzicht, zu dem wir uns überwinden müssen. Das kann anregen zur kritischen Prüfung der eigenen Bedürfnisse und öffnet den Blick für die Bedürfnisse anderer. So führt Fasten zum – wirklichen – Teilen: vom Eigenen abgeben, damit andere über mehr Mittel zum Leben verfügen.

Darum sammeln tausende kfb-Frauen unter dem Slogan „teilen spendet zukunft“ in den Pfarren und bei Suppenessen während der Fastenzeit für benachteiligte Frauen in Asien, Lateinamerika und Afrika. Teilen ist der Ausdruck ihrer Solidarität.

FEIERN - DANKEN - WEITERGEHEN**GREITH**

Die Rorate am 19. Dezember sowie die Christmette wurden von P. Alfred Eichmann zelebriert und vom Bläserquartett des MV St. Marein festlich umrahmt.

Im Mittelgang der Kirche wurden Kerzensymbole aufgestellt, die auf das Ereignis in Bethlehem hinwiesen. Beide Festgottesdienste waren zahlreich besucht.

Der PGR Greith arbeitet mit der gleichen Besetzung weiter. Vielleicht ist ja ein Neuzugang im Zuge der Wahl zu verzeichnen.

Coronabedingt konnten keine größeren Veranstaltungen stattfinden. Die Sitzungen wurden online per ZOOM (Videokonferenz) abgehalten.



Thomas R. wird beim Patrozinium als Ministrant bedankt/verabschiedet.



Feierliche Christmette in Greith

Johann Köck

UNSER BISCHOF MITTENDRIN**ZEUTSCHACH**

Am Sonntag den 16. Jänner 2022 hat es für die Zeutschacher Kirchengemeinde eine besondere Überraschung gegeben. Bischof Wilhelm Krautwaschl hat uns besucht und gemeinsam mit uns und Pater Alfred die Sonntagsmesse gefeiert. Der Besuch war keine Visitation zum Zweck der Überprüfung und Untersuchung im Sinne der Kirchenverfassung, in der eine Bestandsaufnahme und Normenkontrolle gemacht wird, sondern informell, ohne Protokoll!

Pandemiebedingt hat unser Bischof weniger große Feiern und nunmehr auch kleine zwanglose Besuche in den Pfarren abzustatten. Diesen besonderen Vorzug hat unter anderen Pfarren nun auch Zeutschach erhalten und so wurde unsere gewöhnliche Sonntagsmesse mit einer bischöflichen Prise Glanz verfeinert. Eine sehr schöne Begegnung für uns Messgeher und auch für unsere Ministranten! Danach hat sich unser Herr Bischof noch Zeit für Gespräche genommen und bei einem Getränk beim Wirt wurde noch ausführlicher mit dem PGR über die abgelaufene PGR-Periode, Aktuelles und zukünftige Vorhaben gesprochen.

Wir bedanken uns sehr herzlich für diesen erfreulichen Besuch in Zeutschach!

Julia Maier

Hilfe für die Ukraine: Was kann ich tun?

Jeder von uns kann die am Krieg leidenden Menschen unterstützen: mit Gebeten, Geld- und Sachspenden sowie ehrenamtlichen Einsatz und zur Verfügung Stellen von Quartieren.

Die Caritas Österreich ist seit 30 Jahren in der Ukraine aktiv. Sie steht im engen Austausch mit knapp 1.000 Kolleg:innen vor Ort in allen Teilen des Landes. Aufgrund der Ereignisse hat die Caritas in den vergangenen Tagen bereits 300.000 Euro für Soforthilfe-Maßnahmen aus Österreich zur Verfügung gestellt.

Konkret hilft die Caritas mit der Verteilung von Nahrungsmitteln, von Heizmaterial und Hygieneartikeln bis hin zur Unterstützung von Kindern in Schulen und in sogenannten Child-Friendly-Spaces sowie der Pflege von älteren Menschen in entlegenen Dörfern.

Wir danken für die (weitere) Unterstützung: IBAN: AT40 3800 0000 0005 5111 Ukraine-Caritas hilft

ZEUTSCHACH

VOR FÜNF JAHREN IN DEN PGR

Vor fünf Jahren sind wir das erste Mal in den Pfarrgemeinderat eingetreten. Natürlich war es für jeden Einzelnen eine ganz neue Herausforderung, doch mit Gemeinschaftssinn, gegenseitiger Wertschätzung und Achtsamkeit wurde bald jedes Mitglied seiner Aufgabe gerecht. Rückblickend war es eine bewegte Zeit: zum Beispiel gemeinsam gestaltete Kirchenfeste wie Rorate, Herbergssuche, Weihnacht, Silvesteragape, Fastensuppe, Palmweihe, Ostern, Pfarrfeste, Erntedank, Jubiläumsfest und Allerheiligen. Mit tatkräftigem Zusammenhalt konnte ein gutes Pfarrleben gestaltet werden. Jeder Einzelne von uns hat seinen Beitrag dazu geleistet. Herzlichen Dank an Pater Alfred und Mesner Pius für die gute Zusammenarbeit. Es tut uns leid, dass drei Mitglieder vom PGR aus familiären Gründen ausscheiden. Herzlichen Dank an Sabine H., Alexander M. und Richard W. für euer Mitwirken! Wir wünschen EUCH eine gottgesegnete Zukunft! Wer in den nächsten Jahren unsere Pfarre mitgestalten wird, entscheiden Sie liebe Zeutschacher am 20. März 2022 bei der Wahl zum Pfarrgemeinderat.

Eleonore Zechner

Rückblickend auf die vergangene PGR-Periode, die wie in Windeseile verfliegen ist und vor allem in den letzten 2 Jahren pandemiebedingt besonders für das kulturelle Leben herausfordernd war, möchte ich trotzdem ein insgesamt positives Resümee ziehen. Für mich war es eine neue Aufgabe, die mir interessante Einblicke ermöglichte und die ein oder andere freudige Stunde bescherte. Ich hoffe, dass ich für das kirchliche Leben in Zeutschach einen kleinen Beitrag leisten konnte und bedanke mich bei Pater Alfred, Pius Maier, Eleonore Zechner und den PGR-Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit.

Alexander Moser

Zeutschach



PERCHAU

RÜCKBLICK – DANKBARE ZEIT ALS PGR

In meinem persönlichen Rückblick auf 5 Jahre PGR Perchau spürte ich immer ein vorsichtiges und rücksichtvolles „Miteinander Umgehen“. Bei Veranstaltungen, Feiern, Festen oder div. Arbeiten brachte sich jeder in seiner Kompetenz, so gut es eben jedem möglich war, ein. Und das ergibt ein tolles Zusammenarbeiten. Dazu möchte ich noch ergänzen, dass viele Gemeindeglieder (außerhalb des PGR's), ob jung oder alt, zur Mitarbeit oder Mithilfe bereit sind. Freilich, die Pandemie hat uns ein wenig müde gemacht, doch ich glaube auch, dass wir uns wieder motivieren lassen und selbst Motor sein können, um wieder Altes und Neues lebendig werden zu lassen. Für die Zukunft müssen und sollen wir wieder ins Gespräch kommen und im Gespräch bleiben. Denn das Pfarrleben oder den Glauben leben hört ja nicht bei der Kirchenmauer auf, im Gegenteil.

Ich würde sagen, Glaube beginnt immer in der kleinsten Zelle, – bei mir selbst–in der Familie und breitet sich im besten Falle bis hin zur Kirche aus! Und so wünsche ich uns wieder eine gute Zusammenarbeit für die Zukunft.

Silvia Schindlbacher

Ich würde sagen, diese fünf Jahre im Pfarrgemeinderat sind für mich persönlich eine Bereicherung. Wir konnten einige Veranstaltungen gemeinsam gestalten, und ich glaube man kann durchaus sagen, dass einiges gelungen ist. Durch das angenehme Zusammenarbeiten ist es immer schön einen Beitrag für die Gemeinschaft zu leisten.

Anna Maria Reif

PERCHAU

GEMEINSCHAFT BRAUCHT ZEITEN DES GEMEINSAM-SEINS**NMKT/MARIAHOF**

Kinder aus den Pfarren des Neumarkter Raumes bereiten sich auf die Erstkommunion vor. Sie wissen, Jesus lädt sie ein, er verwandelt ihr Leben und möchte die Gemeinschaft miteinander und zu sich stärken. Gemeinschaft entdecken braucht Mühe, Zeit und Anstrengung. Eine Erfahrung, die keinem fremd ist. Woraus die Kraft nehmen? Die ersten Christen haben die Kraft dazu aus der gemeinsamen Feier der Eucharistie gefunden. Wie können wir unsere Gemeinschaft untereinander und mit Jesus stärker machen? Das fragen sich die Kinder und bitten um das Gebet:



Simon Helfenschneider
 Sophie Krenn
 Florian Fussi
 Tobias Kainer
 Jakob Tragner
 Anja Baumgartner
 Luca Hubmann
 Darian Taferner
 Tobias Mühlbacher
 Pascal Schindelar
 Lorena Reichl
 Julian Eberhard
 Emanuel Kainer
 Oskar Auer-Edlinger
 Felix Zippusch

NEUMARKT - PERCHAU

Raphael Auer
 Maximilian Galler
 Chiara Grasser
 Vanessa Hasler
 Norik Mang
 Tim Pichler
 Jonas Sandner
 Andre Eric Trinkl

MARIAHOF

Rechts: Impressionen der Andacht der Erstkommunionkinder in Neumarkt am Aschermittwoch mit Aschenauflegung.

Die Feier der Erstkommunion in Mariahof:

Donnerstag, 26. Mai 2022, 9 Uhr

Die Feier der Erstkommunion in Neumarkt:

Sonntag, 29. Mai 2022, 10 Uhr

Herzliche Einladung zur Mitfeier!



MARIAHOF

ICH BIN DAS LICHT DER WELT

Am 14. November 2021 durften sich die Erstkommunionkinder vom Schuljahr 2021/2022 in der Pfarrkirche Mariahof versammeln, um mit Pater Alfred und Religionslehrerin Barbara Weiss einen wunderschönen Vorstellungsgottesdienst mit musikalischer Umrahmung zu feiern. Acht mehr oder weniger aufgeregte Kinder und die dazugehörigen Elternteile, Oma, Opa, Tanten und Onkel warteten gespannt auf die kommende Stunde. Das Motto unserer Erstkommunionkinder lautet - SONNE: „Ich bin das Licht der Welt“ - so wie es uns die wunderschöne Sonne, gestaltet von Sandra Hasler, in der Kirche zeigt.



Die Erstkommunionkinder mit ROL Barbara Weiss, Maria Maier, P. Alfred und KV Brigitte Langmaier

Wie uns jeder Morgen mit Licht durchflutet, begrüßt auch Gott Vanessa Hasler, Chiara Grasser, Jonas Sandner, Maximilian Galler, Norik Mang, Tim Pichler und Raphael Auer mit Licht und Wärme.

Andre Trinkl war leider erkrankt, gedanklich haben wir ihn aber mitgenommen.

Maria Maier hat sich auch heuer wieder bereit erklärt, die Gruppenstunden und die Organisation zu übernehmen.

Die erste Gruppenstunde „Gemeinschaft - Wir sind gemeinsam unterwegs“ fand am 8. November 2021 statt. Mitgestaltet wurde diese von Maria Sandner und Helene Pichler. Geplaudert wurde über das WIR, die Gemeinschaft, was es heißt, füreinander da zu sein und über das Miteinander.

Bei der zweiten Gruppenstunde, die am 10. Jänner 2022 stattgefunden hat, mussten unsere Zweitklässler handwerkliches Geschick beweisen. Das Motto war: „Unser tägliches Brot gib uns

heute“ - Brot backen stand am Programm! Davor hat uns Maria das Evangelium nach Johannes „Fünf Brote und zwei Fische“ mit einer Bildgeschichte anschaulich dargestellt. Danach wurden die Ärmel hochgekrempt und es ging ans Werk. Unsere Kids zeigten viel Interesse. Gott sei Dank hatten wir Melanie Grasser an der Seite, welche uns mit ihrem Fachwissen tatkräftig unterstützte. Maria hatte ihre Getreidemühle mitgebracht und zum Schluss der Stunde durften die Kinder noch entdecken, wie aus Getreide Mehl gewonnen wird.

Es war eine aufregende Stunde, die Gruppe ist sehr aufgeweckt und es gab und gibt viel Neues zu erfahren und zu entdecken.

Wir alle sind guter Hoffnung, dass die Erstkommunion am 26. Mai 2022 stattfinden wird. Bis dahin haben wir noch einige Gruppenstunden, auf die wir uns freuen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die mitwirken, und vor allem an Dich, liebe Maria.



Sabine Galler

EINDRÜCKE AUS DEM RELIGIONSUNTERRICHT DER VS MARIAHOF

Den Start ins neue Schuljahr haben wir mit einem gemeinsamen Wortgottesdienst zum Thema „Gottes Liebe beschützt mich“ begonnen.

Seine Liebe ist es, die uns trägt und hält, führt und leitet. Sie umgibt uns von allen Seiten. Von Anfang an sind wir von Gott und seinem Wirken umgeben. In guten und schlechten Zeiten ist er derjenige, der stets da ist. Das bedeutet auch sein Name JAHWE.

Im Religionsunterricht der 3. und 4. Schulstufe haben wir uns mit der Frage: „**Gott, wer bist du?**“ beschäftigt. Wer ist er für mich? Wo kann ich ihn in meinem Leben entdecken? Womit kann ich Gott vergleichen?

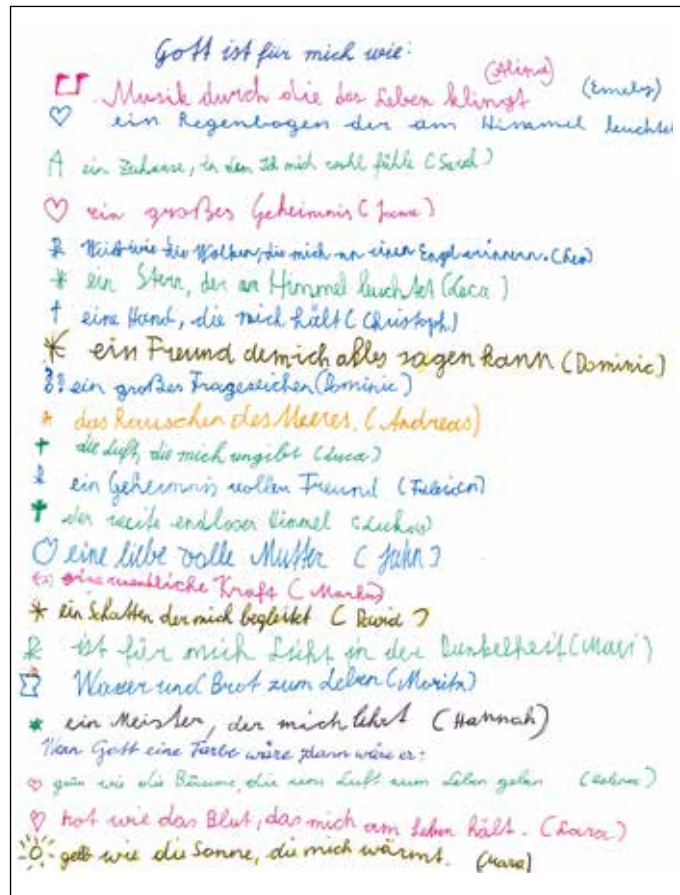
In den folgenden Sätzen haben die Kinder versucht, ihre Gotteserfahrungen in Bilder zu tauchen, mit Wörtern zu malen. Die Kreativität der Buben und Mädchen (neun bis zehn Jahre) ist schon erstaunlich, wenn sie ihre eigenen Antworten auf diese Lebensfragen finden.

Dipl. Päd. ROL Barbara Weiss

Jesus sagt:

„Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

Joh 8,12



JESUS ZUR WELT BRINGEN



Am Fest der Taufe des Herrn, am 9. Jänner 2022, feierte unser Herr Diözesanbischof Dr. **Wilhelm Krautwaschl** den Sonntagsgottesdienst in der Mariahofer Pfarrkirche.

In seiner Predigt brachte er zum Ausdruck, dass **Christ und Christin zu sein** auch mit den

Worten „**Jesus zur Welt bringen**“ umschrieben werden kann.

Hinter unserer turbulenten, schnelllebigen und digitalen Welt, die uns zunehmend mit Informationen überflutet und überfordert, verbirgt sich die tiefe Sehnsucht nach Antworten auf folgende Fragen:

Woran soll oder darf ich mich orientieren? Politische Instanzen, Kirche, Wissenschaft, Medien haben an Vertrauen eingebüßt. Wie gelingt es, das Fachwissen so vieler auf allen möglichen Wissensgebieten für mich und mein Leben, das ich mit anderen gestalten, wertvoll zu machen?

Wie kann Hoffnung „eingimpft“ werden? Dass es seit Jahren gar nicht so wenige Menschen gibt, die zwar nicht an Gott, dafür aber „frei an alles glauben“,

ist zur Kenntnis zu nehmen. Wie aber und woher kann Not wendende **Orientierung** gegeben werden? Denn Gott ging an keiner Not vorüber. Jesus zur Welt zu bringen bedeutet vielleicht: **Zuhören** und in Liebe **den Blickwinkel auf Gott hin erweitern**.

Fangen wir daher an, im Kleinen wie im Großen, nicht aufeinander los - sondern aufeinander zuzugehen. Ausgehend vom Zukunftsbild unserer Diözese und von den Vorbereitungen auf die Synode 2023 in Rom, sollen wir unser Augenmerk vertiefend auf das **untereinander verstehen Wollen** lenken.

Im Anschluss an die Hl. Messe nützten viele Kirchbesucher die Gelegenheit mit unserem Bischof am Kirchplatz oder beim Kirchenwirt zu plaudern.

Maria Maier

„ASSISTIERTER SUIZID – EIN GESELLSCHAFTLICHES EXPERIMENT“

Mit 1. Jänner 2022 ist in Österreich das so genannte „Sterbeverfügungsgesetz“ in Kraft getreten. Damit wurde der „assistierte Suizid“ unter gewissen Umständen straffrei gestellt. Sterbewilligen ist es nun unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt, eine Substanz zur Selbsttötung selbst einzunehmen, die ihnen von einer anderen Person zur Verfügung gestellt wird. Die „Verleitung“ zum Suizid sowie „Tötung auf Verlangen“ (aktive Sterbehilfe) bleiben jedoch weiterhin gesetzlich verboten. Durch diese neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen ergeben sich eine Reihe von Herausforderungen für unterschiedliche Berufsgruppen, Institutionen und die Gesellschaft als Ganzes. Manche sprechen auch von einem „gesellschaftlichen Experiment“ mit offenem Ausgang.

sterbewillige Person auch tatsächlich „frei und selbstbestimmt“ entscheidet. Erst nach einer Frist von mindestens 12 Wochen – bei Terminalkranken kann diese Frist auch nur 14 Tage betragen – kann dann die sterbewillige Person bei einem Notar eine so genannte „Sterbeverfügung“ errichten. Diese wird dann in einem elektronischen Register eingetragen. Damit kann dann innerhalb eines Jahres in einer Apotheke ein zu Tode führendes Präparat entweder von der sterbewilligen Person selbst oder einer anderen Person abgeholt werden, welches dann der Sterbewillige selbst einnehmen muss. Wichtig ist dabei, dass niemand zu einer Beratung (Ärzte, Notare), Hilfeleistung (Apotheken, sonstige Personen) oder Begleitung gezwungen werden kann.

medizinische, psychische und seelsorgliche Begleitung und ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben bis zu seinem natürlichen Ende ermöglichen. Durch den angekündigten Ausbau der Hospiz- und Palliativversorgung soll zudem sichergestellt werden, dass alle Menschen am Lebensende eine würdevolle Betreuung und Begleitung erhalten. Trotzdem kann und wird es vorkommen, dass manche Menschen den assistierten Suizid als letzten Ausweg aus ihrer Situation betrachten. Viele Fragen sind daher noch offen: Wie, wo und von wem wird in Zukunft Beihilfe zum Suizid geleistet werden? Kommt es in absehbarer Zeit eventuell auch zu einer Legalisierung der „aktiven Sterbehilfe“?

Die Humanität einer Gesellschaft zeigt sich im Umgang mit ihren Schwächsten. Diese Menschen dürfen niemals unter Druck gesetzt werden. Deshalb ist es auch eine bedeutende gesellschaftspolitische Aufgabe, alte, kranke und einsame Menschen zu schützen und zu unterstützen. Wir alle sollten das Ziel verfolgen, dass der Wunsch nach Suizidbeihilfe in Zukunft erst gar nicht aufkommt. Dafür braucht es nicht nur dementsprechende Versorgungs- und Begleitungsangebote, sondern auch den Willen, unsere Mitmenschen nicht aus den Augen zu verlieren – auch in unseren Pfarren. Es wird immer wieder zu Dilemmata-Situationen kommen – für ein solidarisches Miteinander kann aber ein jeder und eine jede von uns einen Beitrag leisten.



Prof. Johann Platzer beim Online-Vortrag am 10. November 2021

Der Gesetzgeber hat für den „assistierten Suizid“ einen mehrstufigen Prozess vorgesehen.

Zunächst ist eine verpflichtende Aufklärung von zwei ärztlichen Personen vorgesehen. Diese müssen nicht nur auf mögliche Alternativangebote hinweisen (Palliativ- und Hospizversorgung), sondern auch feststellen, ob die

Soweit die Theorie. Was heißt das nun aber für die Praxis?

Nicht nur christliche Krankenhäuser und Pflegeheime, sondern auch öffentliche Spitäler und Pflegeeinrichtungen haben bereits angekündigt, dass der assistierte Suizid in ihren Häusern nicht stattfinden wird. Vielmehr möchten sie allen Patienten

Dr. Johann Platzer

Moraltheologe, Karl-Franzens-Universität Graz

Lektor für Medizinische Ethik, Medizinischen Universität Graz

Frühlings-Rätsel

Welche Wörter stehen in den neun Blüten?
 Du musst nur den Anfangsbuchstaben
 finden und dann nach rechts oder links
 lesen. Dann findest du die neun Begriffe,
 die zum Frühling passen.



Die weißen Buchstaben in den
 Blüten ergeben auch ein Wort.
 Wie heißt dieses Wort? Trage es in
 die gelben Kästchen unten ein.

--	--	--	--	--	--

Die Lösungen lauten:

Garten
 Blatt, Sonne, Tulpe, Blume, Re-
 gen, Beere, Wärme Rosen, April,



Osterspeisensegnungen am Karsamstag

LAMBRECHTER RAUM

St. Lambrecht

08:30 Stiftskirche
 09:30 Schönbauer
 10:00 Heiligenstadt - Kirche
 10:15 St. Blasen - Kirche
 10:20 Altenheim
 10:20 Weißenbach
 10:30 St. Blasen/Gemeindehaus
 10:40 Im Tal, vlg. Berger
 10:45 Im Tal, vlg. Trattenbauer
 11:15 Wieskreuz
 11:15 Karchau - Kirche
 11:35 Schwarzenbach

Steir./Kärntn. Laßnitz

08:30 Steirisch Laßnitz
 15:00 Leitgebkapelle



NEUMARKTER RAUM

Mariahof

09:00 Uhr Pfarrkirche
 12:15 Uhr Pfarrkirche

Neumarkt

09:00 Uhr Pfarrheim
 13:00 Uhr Pfarrkirche
 14:00 Uhr Pfliegewohnhaus

Greith

10:00 Uhr Pfarrkirche

Perchau

10:45 Uhr Pfarrkirche

Zeutschach

11:30 Uhr Pfarrkirche

Betstunden am Heiligen Grab

LAMBRECHTER RAUM

Stiftskirche

09:00 St. Blasen (anschl. Speisensegnung in der Stiftskirche)
 10:00 Unteralpe, Auerling, Schwarzenbach, Pichlhof, Markt
 11:00 Heiligenstadt, Leitnersiedlung, Spitalberg, Weißenbach
 12:00 Tal, Au, Badgasse, Grüner Weg, Lanzenbichl, Vorstadt, Eben

Pfarrkirche Kärntn. Laßnitz

09:00 Tal
 10:00 Hinterer Auwinkel u. Goatschberg
 11:00 Bergl
 12:00 Grabenberg
 13:00 Kaisersberg u. Priewald
 14:00 Dorf Steir. Laßnitz
 15:00 Dorf Kärntn. Laßnitz u. Zanitzberg

LASST UNS BETEN



Abt Benedikt, P. Alfred und Ing. Erwin Kurz, die Mitbrüder aus dem Konvent sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarren wünschen den Leserinnen und Lesern des Credamus, unseres Seelsorgeraumblattes, ein gesegnetes und freudiges Osterfest.

Möge die Zusage des Auferstandenen die Herzen aller Menschen in Europa und aller Welt erreichen:

Fürchtet euch nicht, ich bin bei euch!